



IBM Deutschland GmbH

„Die Systeme unserer Kunden unterstützen die moderne Gesellschaft. Indem wir sie schneller, produktiver und sicherer machen, machen wir nicht nur Unternehmen besser. Wir machen die Welt besser.“

Arvind Krishna, Vorsitzender und CEO IBM

>250.000 weltweit

Technologie / IT

ORGANISATIONSBESCHREIBUNG

IBM in Deutschland bezeichnet den Verbund aller Gesellschaften von IBM in Deutschland.

Das Lösungsportfolio reicht vom Supercomputer und Software über Dienstleistungen inklusive Beratungsleistungen bis hin zur Finanzierung. Kernziel von IBM ist es, Unternehmen aller Größen bei der digitalen Transformation ihrer Geschäftsmodelle zu unterstützen und die Chancen der Digitalisierung für sie nutzbar zu machen. Sehen Sie auch [Das ist IBM](#).

Digitalisierung ist aber erst die Voraussetzung für höheren Nutzen. Hinzukommen müssen verschiedene andere Initiativen, um zu realen Geschäftsergebnissen zu gelangen: künstliche Intelligenz und Business Analytics, Cloud Computing, Security, das Nutzen der Möglichkeiten im Internet der Dinge (IoT) und Blockchain-Technologien sind hier zu nennen.

IBM hat das gesamte Portfolio auf die transformativsten Technologien der heutigen Zeit ausgerichtet: auf Hybrid-Cloud-Technologien und künstliche Intelligenz. Gleichzeitig hat IBM das Partner-Ökosystem gestärkt, um die Vorteile von IBM mit einem breiten Netzwerk von Geschäftspartnern zu stärken.

In weltweit aufgestellten Teams und in Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern ...

ORGANISATIONSVISION

Auszug aus dem [2022 IBM Annual Report](#). (übersetzt mit Hilfe von [deepl.com](#))

Die IBM von heute ist stärker auf die Bedürfnisse unserer Kunden ausgerichtet [als jemals zuvor]. Unser Engagement-Modell ist einfacher und effektiver und wir haben unser Ökosystem erweitert, indem wir bestehende Beziehungen gestärkt und neue, produktive Partnerschaften geknüpft haben.

Natürlich gibt es noch mehr zu tun. Die Steigerung unseres Produktivitätsniveaus wird von größter Bedeutung sein. Um dieses Ziel zu erreichen, integrieren wir unsere eigene Technologie in Arbeitsabläufe und Prozesse, die von der Personalabteilung über die Finanzabteilung bis hin zum Vertrieb und mehr reichen. Wir legen Wert auf Schnelligkeit und Einfachheit in der Ausführung und kultivieren eine Hochleistungskultur, die sicherstellt, dass jede Aktivität mit einem klaren und greifbaren Geschäftsergebnis verbunden ist.

[Arvind Krishna:] Ich bin stolz auf die Fortschritte, die wir als Unternehmen gemacht haben, und auf die Ergebnisse, die wir erzielt haben. Und ich bin besonders stolz auf die IBMer*innen, die dies möglich gemacht haben. Denn die Leistung unseres Unternehmens hängt vollständig von einer Belegschaft ab, die intelligent, engagiert und inspiriert ist.

... unterstützt IBM Kund*innen unterschiedlichster Größe bei Projekten auch über nationale Grenzen hinweg und entwickelt gleichzeitig individuelle und flexibel finanzierbare Lösungen. Mit einer auf Kernkompetenzen ausgerichteten Konzernstruktur positioniert sich IBM klar im Markt und unterstreicht gleichzeitig ihr Selbstverständnis als global integriertes Unternehmen mit einem langfristigen und nachhaltigen Wachstumsmodell.

Mit einer Ausrichtung auf Technologieexpertise und Beratung bündelt das Unternehmen seine Industrie- und Lösungsexpertise, wobei die Geschäftsbereiche regional und nach Kundenclustern strukturiert sind. So profitieren Kund*innen von spezialisierten Teams mit umfassendem Branchenwissen und einer durchgängigen Betreuung vor Ort.

Seit der Gründung 1911 hat sich IBM immer wieder neu definiert und ist durch weit über Technologien hinausgehende Innovationen zu einer der stärksten Marken der Welt aufgestiegen. Jährlich investiert das Unternehmen mehr als sechs Milliarden US-Dollar in Forschung und Entwicklung. Die IBM Deutschland Research & Development GmbH in Böblingen ist eines der weltweit größten IBM Technologiezentren.

Mit ihrem umfassenden Lösungsangebot bietet IBM ihren Mitarbeitenden vielfältige Einsatz- und Karriereöglichkeiten im Inland und Ausland sowie die Mitarbeit in internationalen Projektteams. Unter dem Stichwort Employability setzt IBM auf kontinuierliche Aus- und Weiterbildung.

Diese Inspiration entspringt unserem Glauben an das grundlegende Versprechen der Technologie: Wenn wir Innovationen auf reale Probleme anwenden, treiben wir den Fortschritt voran, sowohl für die Wirtschaft als auch für die Gesellschaft. IBMer*innen lösen dieses Versprechen jeden Tag ein. Wenn wir einer Apotheke helfen, mehr Impfstoffe zu verabreichen. Wenn wir dazu beitragen, den CO₂-Fußabdruck eines Einzelhändlers zu verringern. Oder wenn wir helfen, einen Cyberangriff auf eine Bank zu verhindern.

Die IBM von heute ist nicht einfach ein Technologieunternehmen. Wir sind ein Problemlösungsunternehmen und ein Vermittler von Fähigkeiten, der unsere Kollegen, unsere Kund*innen und unsere Partner mit einer einfachen, offenen Einladung zusammenbringt: Lasst uns gemeinsam etwas schaffen.

Wir tun dies, weil wir glauben, dass IBM der Katalysator ist, der die Welt besser funktionieren lässt. Und wie wir in den letzten Jahren gelernt haben, muss die Welt besser funktionieren. Deshalb braucht die Welt IBM [und IBMer*innen], heute mehr denn je.

PROBLEMSTELLUNG

Die Eckpfeiler und Grundprinzipien verantwortungsvoller KI sind fest verankert – und nur deren konsequenter Einsatz ermöglicht es, Vertrauen in KI und deren Auswirkungen zu schaffen. Der folgende Anwendungsfall geht also als Grundprämisse davon aus, dass Konzepte wie Biasfreiheit, Transparenz und Human-in-the-Loop eingehalten und ethische Standards in der Lösung berücksichtigt werden:

Eines der Einsatzgebiete von KI ist Automatisierung. Trotz der technischen Möglichkeiten und Erfolge im Hinblick auf die Steigerung von Prozesseffizienz bleibt eine Dimension von Automatisierung bisher meist im Hintergrund: Die Analyse der Auswirkungen auf die Betroffenen von Automatisierung. Das Konzept "Human Friendly Automation" (Information hierzu siehe nächste Seite) adressiert diese Dimension: Nicht nur die zukünftigen Nutzenden werden mit einem Change Management Ansatz begleitet, der in die neuen technisch unterstützten Prozesse einführt. Es werden auch die Betroffenen mitgenommen, für die Automatisierung bedeutet, nicht mehr ihrer gewohnten Tätigkeit nachzugehen.

Unter anderem haben diese Betroffenen freiwerdende Kapazitäten für neue Aufgaben oder müssen wegen der neuen Lösung mit oft neuen Prozessabläufen entsprechend geschult werden.

In Zeiten von Fachkräftemangel müssen diese Kapazitäten umso dringender nutzenbringend durch geeignete Weiterbildungsmaßnahmen und Umstrukturierungen von Teams anderweitig in der Organisation eingesetzt werden, statt sie an den Arbeitsmarkt zu geben. HR-relevante Fragestellungen sind dabei u.a.: Was sind die Aufgaben in der Organisation, die mit freiwerdenden Kapazitäten dringend besetzt werden müssen (Zielskills)? Welche Maßnahmen existieren in der Organisation oder müssen etabliert werden, um diese Zielskills zu erreichen (Maßnahmenkatalog)? Welche Skills haben dagegen die Betroffenen und wie können diese zu den Zielskills hin entwickelt werden? Wie können Umstrukturierungsprozesse so durchgeführt werden, dass die gesamte Lebenssituation der Betroffenen berücksichtigt wird (z.B. Familiensituation, Wohnort, persönliche Interessen und Vorlieben)? Wer / Welche Gruppen aus der Organisation müssen bei diesen Fragestellungen beteiligt werden?

Zielstellung:

Wie kann KI in diesem Zusammenhang verantwortungsvoll eingesetzt werden, um unter der Berücksichtigung der obigen Fragestellungen einen "Best Fit" freiwerdender Kapazitäten und benötigter Zielskills bei gegebenen unterschiedlichen Lebenssituationen zu erreichen.

JOKERFRAGE

- Künstliche Intelligenz – Automation – Organisationsverträglichkeit: Wie sollte die Zielstellung eines Unternehmens dazu aussehen, welche Leitlinien sind erforderlich, welche Stakeholder sind einzubeziehen?

SONSTIGES

IBM's Position zu KI & Ethik: <https://www.ibm.com/de-de/artificial-intelligence/ethics>

- Prinzipien
- Säulen
- KI-Ethikkommission
- Standpunkte
- Kollaborationen und Initiativen (vor allem weltweites und europäisches Engagement)

Human Friendly Automation: <https://de.humanfriendlyautomation.com/>

- „Initiator war Lars Schatlow [IBM], der das Thema erfunden und die Idee eines Netzwerks von Promoter: innen hatte, um ein Werte- und Grundsatzmanifest (im Stile des agilen Manifests) zu erstellen.“

Engagement der IBM Deutschland hinsichtlich KI & Ethik (und KI generell), u.a.:

- Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags zu KI (2018-2020): https://www.bundestag.de/webarchiv/Ausschuesse/ausschuesse19/weitere_gremien/enquete_ki
- Bayerischer KI-Rat: <https://baiosphere.org/ai-council/>
- Acatech Plattform Lernende Systeme: <https://www.acatech.de/projekt/lernende-systeme-die-plattform-fuer-kuenstliche-intelligenz/>
- D21 Arbeitsgruppe Digitale Ethik: <https://initiated21.de/arbeitsgruppen-initiativen/ag-digitale-ethik>
- Weiteres Engagement in Verbänden wie BITKOM, eco-Verband, etc.
- Zusammenarbeit (auf persönlicher Ebene) mit Identity Valley / Digital Responsibility Goals: <https://identityvalley.org/drg>
- Und vieles mehr